

[domination]

The Diary of a Ghoul

Von Wei_Ying

Kapitel 2: Persecution

Donnerstag, 29. September

Mahlzeit.

Hach, ich hab grade wieder lecker gefuttert.

Den gesamten Unterarm meines letzten Opfers. War ein junger, armer, lebensunlustiger Mann. Aber das ist unerheblich. Sein Fleisch war so schmackhaft, so lecker, herrlich.

Ich könnte Bäume ausreißen.

Würden die Menschen nicht jeden Pups so schnell veröffentlichen, würde ich die Aufmerksamkeit und das Rampenlicht nicht so hassen, würde ich vielleicht mehr jagen. Einfach des Genuss willen. Ein bisschen was gönnen darf sich doch jeder Mal, oder? Habe neulich auf der Arbeit eine Unterhaltung gehabt mit den beiden Menschen dort. Ich sollte ja aus mir rauskommen, mal ein bisschen was sagen. Es ging unter anderem darum, warum ich nichts esse. Glaubhafteste Antwort meinerseits: Mein Biorythmus erlaubt mir das nicht. Ich habe gelesen, dass es Menschen gibt, die vor 15 Uhr nichts vertragen, nachts aber dies und jenes verschlingen können. In Kombination mit meinem herausragenden Kaffeekonsum noch glaubwürdiger, denn, so hab ich ebenfalls gelesen, ist der Koffein darin für die Menschen ein Muntermacher.

Ich finde das überhaupt nicht seltsam, nichts zu essen. Eher umgekehrt. Warum sollte man auch irgendein komisches Zeug zu sich nehmen? Ich habe es schon geschrieben, ich werde das niemals verstehen.

Sie boten mir eine braune Tafel an. „Schokolade“. Habe irgendwann mal aufgeschnappt, das soll lecker sein und glücklich machen. Sie bestanden darauf, dass ich das esse, weil das ja niemandem schaden dürfe. Ich verstehe dennoch nicht. Das war so ein Teufelszeug. Hat genauso gerochen wie die klassischen Hinterlassenschaften auf der Toilette. Aber ich wusste von meiner Familie, solche Geschenke soll ich annehmen. Weil es ja sonst „unhöflich“ wäre. Ich habe es runtergewürgt. Versucht nichts anmerken zu lassen. Auch wenn mir nach wenigen Sekunden und Schlucken schon die bestialische Galle hochstieg. Gott war das abartig! Nie wieder.

Menschen finden das vielleicht seltsam. Aber ich musste das Zeug, wie alles andere auch, was die essen, wieder auskotzen.

Es ging aber auch noch um etwas anderes. Sie sprachen über Probleme in der Gesellschaft. Über Rassismus. Über Religionen. Über Diskriminierung von Leuten, die in irgendeinem Sinne anders sind. Leute, die dunkle Haut haben. Leute, die ihr eigenes Geschlecht lieben. Leute, die Krankheiten haben. Fettleibige, muskelkranke, geistig oder körperlich behinderte. Ich saß da und lächelte müde. Ja, auch diese ganzen Leute haben ihre Probleme, für die sie nichts können. Aber in gewisserweise werden sie akzeptiert. Das Problem derer scheint bekannt zu sein, wird öffentlich diskutiert, und irgendwo hat jeder leidende irgendwo einen Leidensgenossen.

Aber in keinem Wort, und auch in keinem Buch, keiner Internetseite, keinem Artikel, keiner Unterhaltung.... Habe ich auch nur irgendwas von MEINER einer gelesen. Von gestalten, die nur Menschenfleisch essen können. Von Gestalten, deren Körper regelrecht aus der Haut fährt bei zu großem Appetit. Von Gestalten wie mir, was die meisten wohl als Monster erachten würden. Ich bin wirklich alleine. Niemand wird mich verstehen.

Oh Mann, ich rege mich auf...dabei habe ich doch dieses Mahl hinter mir. Eigentlich geht es mir körperlich doch grade gut wie verdammt selten.

Warum ich aber eigentlich schreibe?

Mir ist letztens etwas.... Seltsames passiert. Mein Weg von der Arbeit zurück nach Hause sind, für mich ein Glück, nur zwei Straßen, über die ich muss. Ab und an tummeln sich da aber Menschen. Habe ich im Gegensatz zu jetzt, nicht so viel im Magen, beginnt mein Körper, Gelüste auszustoßen, die gellenden, würzigen Gerüche aus der Umgebung gehen direkt in meine Nase, mir wird ganz heiß, und ich MUSS in dem Moment irgendwas beißen. Meist beiße ich in mein Tuch oder meine Hand. Nun gut, zuletzt konnte ich das einigermaßen kontrollieren.

Menschenmassen sind daher der Horror für mich, vorallem wenn ich Hunger habe. Da nicht auffällig zu werden, ist eine Tortur für mich, meinen Appetit und meinen Körper. Das schmerzt richtig, gegen diesen inneren Heißhunger zu kämpfen.

Neulich ist ein Mensch auf mich aufmerksam geworden, als ich wieder mal meine eigene Hand angelutscht habe, weil mein Körper meinte, er braucht das. Hab ich wieder nicht gut genug drauf geachtet, meine inneren Gelüste zu kontrollieren.

Das Schlimme ist...dieser Mensch... ein Mädels... hat nicht von mir abgesehen. Sie habe mich ja schon öfter hier herumlaufen sehen und beobachtet, wie ich mit mir selber kämpfe. Sie ist mir gefolgt, ich konnte sie nicht abschütteln. Als ich heimging, meinte sie bei einem Gespräch, sie kenne meine Familie. Nun, ich dachte, gut, wenn es nicht anders geht, mimst du mal fürn paar Stunden nen Menschen. Um nicht noch auffallender zu werden. Meine Familie wird dafür sorgen dass sie wieder geht.

Aber sie haben dieses Mädels nicht erkannt. Gruselig. Ich aber brauchte meine Ruhe. Habe sie wieder abgewimmelt. Auf Dauer bin ich nicht auf irgendwelche Beziehungen mit Menschen aus.

Viel geredet habe ich nicht geschweige denn sie angesehen oder sonst was. Ich habe ihre

würzige haut gerochen, dass reichte, um meinen Appetit anzuregen. Aber ich kann mich ja noch beherrschen. Noch habe ich nicht vor, mein Wesen an der Öffentlichkeit zu zeigen.

Wie dem auch sei. Ich hoffe, sie lässt mich in Ruhe. Ich hoffe, ich kann auch in nächster Zeit mein Ding machen.

Eines Tages aber, seit gespannt ihr Menschen, da werde ich es euch zeigen.

Eines Tages, wenn ich bereit dazu bin, gehe ich in die Offensive.

Dann werde ich vielleicht auch herausfinden, ob es dort draußen auch solche Wesen gibt wie mich.

Ich knabber mich mal weiter durch das Ärmchen. Hach, lecker.

~Katsumi